



VOI LEBM – HERBSTGESPRÄCHE 2018 - ein RESÜMEE

3 Termine – 1 Thema um VOR,- QUER,- und NACHDENKER einzuladen zum Mitdenken und um das „gute Leben in der Region“ noch besser zu etablieren.

Einladungskreis:

Bürgermeister_innen und Gemeindeverantwortliche, Gemeinderäte, Vereinsobleute, Pfarren, Interessierte, Gemeindebevölkerung...

Alle Gemeinden der Region Donau-Böhmerwald wurden besucht um das Projekt VOI LEBM vorzustellen. Die Interviewergebnisse wurden aufbereitet und unter einen Schwerpunkt gestellt: „was läuft gut in der Gemeinde/Region – was ist VOI LEBM für euch“.

Bezugnehmend auf die 8 Themenbereiche, die VOI LEBM mittransportiert, wurden die Ergebnisse der Gemeindegespräche geclustert und bei den Herbstterminen an Thementischen präsentiert. Die Teilnehmer vor Ort konnten sich zu den Themen einbringen und Ideen/Vorschläge/Gedanken wurden gesammelt.

Der zahlreiche Besuch bei unseren 3 Herbstgesprächen brachte spannende Impulse und Ideen aus der Region und für die Region. Ein Regionsbild entsteht.

Das Projekt VOI LEBM regt an zum:

- ... Mitdenken – Einbringen – Nachdenken anregen und verantwortungsvolle Ziele setzen
- ... Motivieren, gemeinsam die Zukunft der Region zu stärken und auszubauen
- ... Selbstverständliches vor den Vorhang holen – zeigen was IST und was sein kann
- ... zum drüber nachdenken, was Gut aber schon selbstverständlich ist
- ... bringt Ideen zum Kooperieren und gemeinsam denken
- ... **bringt die Menschen zusammen**

Unsere gemeinsame Verantwortung für 2040 VOI DABEI – Leb mit!!!

EINLADUNG

„A guads Leben in der Region – wir müssen reden!“

VOR,- NACH,- und QUERDENKER... machen mit – sei dabei!

...VOI LEBM! heißt
GUTES LEBEN für ALLE und ist unsere PHILOSOPHIE

*Wir sind Visionäre,
Entwickler und Multiplikatoren
für ein GUTES LEBEN für ALLE!*

„Natürlich interessiert mich die Zukunft, ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen“

Mark Twain

Machen wir gemeinsam unsere Region zu etwas ganz Besonderem!
Damit es sich auch künftighin lohnt, hier zu leben!

Ablauf:

- Impuls: Stimmen zum guten Leben
- Tischgespräche
 - Ergebnispräsentation der Gemeindegespräche
 - Erfahrungsaustausch
- Oktober 2040: Magdalena Lorenz erzählt ihre Vision
- Ausklang

SEI DABEI an einem der folgenden Termine:

- Montag, 1. OKTOBER im VITUM, Putzweinsdorf
- Donnerstag, 4. OKTOBER im TDZ, Neufelden
- Dienstag, 9. OKTOBER in der Bioschule Aigen-Schlögl

Jeweils um 19:30 Uhr

ZUKUNFT
LEBENSQUALITÄT
REGION

Um ANMELDUNG und Bekanntgabe der Terminwahl sowie der Teilnahmezahl bis 20. SEPTEMBER unter rosenberger-schiller@donau-boehmerwald.info wsd höchst ersucht.

Aufteilung der Ergebnisse aus den Gemeindegesprächen auf die 8 VOI LEBM-Themen (anonymisiert)

Positive Antworten zusammengefasst aus den Fragestellungen:

„Warum leben die GemeindegängerInnen gerne in dieser Gemeinde?“

„Was ist für Euch "VOI LEBM"?"

„Welche Besonderheiten zeichnet diese Gemeinde aus?“

<p style="text-align: center;">Modellregion</p> <p>Jugendtreff mit Sport- und Freizeitangebot Spiegeltreff Zusammenhalten – gegenseitig helfen Soziale Infrastruktur Kinder-/Spielgruppen für Zugezogene wichtig für Engagement Kinder-/Spielgruppen im Altersheim Nähe zu Menschen mit Beeinträchtigung/Inklusion im Alltag Rotkreuz-Ortstelle, Betreubares Wohnen Unterstützung für Neuankömmlinge (Flüchtlingshilfe)</p>	<p style="text-align: center;">Regionale Wirtschaft und Konsum</p> <p>Nahversorgung (Bäcker, Cafés, Fleischhauer, Supermärkte, Gasthäuser, Banken, Frisöre, Blumengeschäfte, Elektrogeschäfte, usw.) Starke Bauernschaft Betriebe (Biobetriebe) Aktive Biolandwirtschaft Direktvermarktung (Schnaps, Fleisch, Obst) Breitgefächertes Branchenmix Gutes Miteinander aller Betriebe</p>
<p style="text-align: center;">Neue Formen der Bildung</p> <p>VS, NMS, Kindergärten, Gruppen (Krabbelstube) im Ort Kinderbetreuung Familiennetzwerk mit Bildungs- und Ferienaktionen Lehrstellen</p>	<p style="text-align: center;">Nachhaltige Mobilität</p> <p>Gutes Angebot öffentlicher Verkehrsmittel Busterminal bietet Flexibilität Car-Sharing</p>
<p style="text-align: center;">Energie und Wohnen</p> <p>Attraktive Baugründe in Ortsnähe Erholungsraum, kein Lärm, angenehme Naturgeräusche Weniger Verbrauch, Dinge reparieren Mietwohnungen Gepflegte Häuser und Landschaften Schöner Marktplatz Günstige Baugründe, große Auswahl Bioenergie in öffentlichen Gebäuden Wasserkraftwerk</p>	<p style="text-align: center;">Ernährung</p> <p>Gesunde Schulkjause Tag des Apfels Biomärkte Nahversorgung Regionale Produkte Bio-Gastronomie Wasser und Apfelsaft als Alternative zu Softdrinks Streuobstanlagen</p>
<p style="text-align: center;">Neue Formen der Arbeit</p> <p>Arbeitsteilung Viele Arbeitsplätze in den Orten Attraktive Arbeitsplätze in der Nähe Lehrstellen Arbeitsplätze für Abgänger höherer Schulen und Universitäten Viele Arbeitsplätze in Klein- und Mittelbetrieben</p>	<p style="text-align: center;">Werte und Lebensstil</p> <p>Gute Vereinsstruktur, Musik-Kulturclub Freizeitangebote (Badeteich, Freibad, Stockschützenhalle, Tennisplatz, Volleyballplatz, Skatepark, usw.) Aktives Vereinsleben (FF, Musik, Fußball, Imker, Rotes Kreuz, usw.) Nachwuchs bei Feuerwehr-, Fußball- und Musikverein Umfangreiches Ferienprogramm für Kinder Ausgedehntes Wanderwegnetz Nachbarschaftshilfe Ruhebänke im Ort Feste – gemeinsam organisiert Zusammenhalt, Brauchtumpflege Generationenübergreifendes Miteinander Akzeptanz, von jedem wie er/sie ist Wenig Abwanderung</p>

Zusammenfassung aus den 3 VOI LEBM - Herbstgesprächen:

VITUM Putzleinsdorf am 1.10.2018

Teilnehmer-Stimmen zum Thema: „Was ist VOI LEBM für mich“:

Dass jeden Tag die Sonne aufgeht für jeden, gemeinsam in der Natur sein, Nahversorgung, Sport im Freien, Zufriedenheit, gut versorgt sein, gesund sein – auch für unsere Nachkommen, im Ort engagiert sein, positive Stimmung verbreiten, gutes Miteinander, hohe Lebensqualität, Bürgernähe, Freundschaften pflegen, nicht über Negatives zu lange reden sondern über Positives berichten, ein gutes Miteinander zwischen Jung und Alt, einander persönlich kennen, arbeiten können und mit der Entwicklung mitkönnen, digital bewusst leben, wenn die Leute etwas gemeinsam machen, sich mitteilen können und dürfen, Frauen allgemein wertschätzen, Zusammenhalt und Ideen umsetzen, Arbeit die Freude macht, funktionierende Beziehungen privat – Generation Nachbarschaft und Gemeinde;



TDZ Neufelden am 4.10.2018

Teilnehmer-Stimmen zum Thema: „Was ist VOI LEBM für mich“:

Der Jugend Raum geben, Gemeinsamkeit, Integration in der Familie, soziale Aufgaben übernehmen, aktive Nachbarschaftshilfe, verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen, gesundes Leben, nachhaltiges Leben, Familie, die richtigen Werte erkennen und danach leben, dass die Abdeckung der Grundbedürfnisse keine Lebensaufgabe ist, die hohe Lebensqualität in unserer Region noch weiter steigern damit sich Menschen wohl fühlen, zuhören und gemeinsam Ziele verwirklichen, intakte Familie, öffentliches Engagement, offene und ehrliche Freunde, wenn es uns allen gut geht, in schönem Umfeld Lebenswertes und Gutes verbinden (Verkehr, Arbeit, Vergnügen), Engagement in der Region, Gespräche über die Region, Begegnung von Alt und Jung, Leben in Gesundheit, Geborgenheit, intakter Umwelt und Sicherheit, intakte Umwelt, ein Leben in der Region das zu mir passt und wo ich mich daheim fühle, Gesundheit für mich und meine Familie, Tun können was ich will, zur Gesellschaft gehören und mich einbringen, Gesundheit, es soll sich Jeder wohl fühlen und sich selbst verwirklichen können, so viel wie möglich zu erleben und in einer friedlichen Welt leben zu können ohne Angst vor Krieg und Hass, gemeinsam gestalten und das Leben genießen, heute gesund da sein, dass sich auch Kinder in unserer Region wohl fühlen, Ruhe und innere Zufriedenheit, Mitmenschen ihre Ängste nehmen, regionale Selbstbestimmung, Arbeitsplätze, Wohnmöglichkeiten, Freizeitangebote, intakte Natur in unserer Region, für die Bürger meiner Gemeinde da zu sein;



BIOSCHULE Schlägl am 9.10.2018

Teilnehmer-Stimmen zum Thema: „Was ist VOI LEBM für mich“:

Freiheit + Zufriedenheit in Privatleben und Beruf, meinen Traumberuf leben zu dürfen, Schlägler Bioroggen, das 21. Jhdt. als Herausforderung annehmen und nicht als lineare Fortsetzung des 20. Jhdt., in Gesundheit leben – eingebettet in Familie, Fitness und Freundeskreis, Zeit haben um Verantwortung zu übernehmen und dankbar sein, reden + gute Gespräche + tanzen, Zusammenhalt, Familie + Freunde + Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung, Gespräche über die Region, mit den Nachbarn reden + feiern, aktiv ins Gemeindeleben einbringen, eine glückliche Familie in einem wunderschönen Umfeld/Gemeinde, Kleidung aus der Region, Familie + Beruf + Hobby + Öffentlichkeitsarbeit, meine Fähigkeiten für die Gemeinschaft einsetzen und mitten drin sein, meine Familie und Freunde, Zufriedenheit, Gesundheit für meine Familie und für mich + gute Freunde, Gemeinschaft leben + intakte Umwelt + mich einbringen können, die Tiefen und Höhen des Lebens achtsam annehmen und weiterentwickeln, in einer intakten Umwelt mit biologischen Lebensmitteln leben und alt werden können, aktiv sein können und zufrieden leben wollen + gesund sein, gut funktionierende Nahversorgung, öffentliche Anbindung ans Verkehrsnetz, nicht wegfahren müssen, Arbeit und Leben in der Region;



Impulse aus den Thementischen von allen drei Abenden:

Werte & Lebensformen + Modellregion:

Aus Erleben, Erfahrungen machen und mitteilen
Suizidfreie Region – Vision!

Wie gehen wir mit Betroffenheit um?

Wie verhalten wir uns bei dieser Krankheit im Umfeld?

Wie können wir helfen?

Wie können wir solche „Knöpfe“ für Betroffene und Angehörige lösen?

Es wird nicht mehr geredet, es wird übersehen

Endlich fragt mich wer, wies mir geht

Es fehlen Worte bei Betroffenen und Angehörigen

Hinweise auf: soziales Netzwerk, Sozialkreise, Sozialsprengel, Trauerbegleitung, Convinium
Gesundheitsstraße für psychische Probleme angelehnt an Gesundheitsstraße (Herz + Nieren) -
als Pilotprojekt in unserer Region

Ich darf anders sein

Demokratie – Beteiligung Kirche und Gemeinde

Anlaufstelle für Hilfsbedürftige

Sinn und Werte vermitteln – kurz,- mittel,- langfristig

Anfangen beim Kindergarten

Zeit als Wert weiter geben und erleben → als ein Geschenk schätzen und erfahren

Der Bezirk als „verdeckte Krisenregion“ (kuschelhafte Vorstellung) → keine Industrie → Abwanderung →

Vereinsleben zu wenig

Chance: wir haben verkehrte Dinge nicht gemacht... Wir können gleich „was Gescheites“ machen (z.B.

Biogasanlage)

Wie geht's denen, die Risiko übernehmen? „Ängste und Gieren“ rauben den Freiraum den Innovation braucht – es
ist kein Platz für Innovation

„Leute“, die Verantwortung zu übernehmen haben... nehmen diese nicht wahr

Wo hat die Region Feuer? Z.B. Bioschule, als Struktur über Österreich hinaus... machen wir gemeinsam... es war
noch nie so viel Energie (aktiv)... es sind Eigenschaften wie „Wille und Einsatz“ die gesucht sind

Die Voraussetzung schaffen, Raum geben

Aktive Nachbarschaftshilfe 55+

professionelle Hilfe → Bekanntmachen

es fehlen die Worte

Anonymität kontra Vertrauensperson

aktives Zuhören und Zeit nehmen

Besuchsdienste vom Roten Kreuz, Pfarre...

Aufklärung über Mobbing

Schulpsychologin, Jugendarbeit

Prävention als Unterrichtsgespräch

erlebte Erfahrungen am Leben halten

Vereinsamung – Kurzschluss

Kreativtreff → zueinander finden, austauschen

Stammtische – Spielrunde

Was ist mit denen, die nicht hingehen? Sie wollen nicht? „Das haben wir nie gebraucht...“

Bring – Holschuld



Regionale Wirtschaft & Konsum + Ernährung:

Regionale Betriebe sichern Ausbildung + Arbeitsplätze → Image/Wertschätzung

Zusammenarbeit vor den Vorhang holen.... Firmen/Schulen/Eltern

Ortskernbelegung statt Absiedelung („Donut“ – „Krapfen“)

Innovative UnternehmerInnen

Alleinstellungsmerkmal + KonsumentInnen binden

Bei Festen..., regionale Geschäfte einbinden (Vereine) – regional fair

Bewusstsein für Qualität statt Quantität

Serie in Gemeindezeitung zur Vorstellung der Firmen/Berufsbilder/Lehrbetriebe – Lehrlingsseite

Zusammenarbeit Wirtschaftsbetriebe – Gemeinde

Broschüre für Direktvermarkter der Region

Regionale Bauernmärkte stärken

„Regale“ mieten in bestehenden Räumen

Durchhaltevermögen – Belegung + Unterstützung von Gemeinde, Aktionstage, Vereine/Betriebe stellen sich vor

Plattform über bestehende Angebote + Bewerbung (Mundpropaganda)

Nahversorgung mit fahrenden Verkäufern

Onlineplattformen (St. Veit – Gahleitner)

Gesunder Kindergarten

Gemeinschaftlich essen

Schulküche

Lehrlinge wichtig nehmen

Image über Gemeindezeitung verbessern

Geschenskörbe mit regionalen Produkten

Feste mit Produkten der Region

Intakte Natur als Bonus erhalten

Konsumverhalten – Bewusstseinsbildung

Bio – Direktvermarkter

„Gemeindenähe“

Kleinregion zum Nachmachen

Brennholz

KonsumentInnenbindung (Bio,- Hofläden fördern – zentral im Ort)

Information der Marken & Siegel (regional & optimal - Marken)

Wirte der Region unterstützen für Bewerbung – regionaler Ursprung

„Gemeinde-Gutscheine“ (Grenzlandtaler) – Kreislauf innerhalb der Region

Vereinslokal vs. Wirte – beides nutzen – seitens der Gemeinde bei Förderungen ansprechen und positiv motivieren

Regionales Wissen – Digitalisierung

Handwerk/Dienstleister – Berufsbilder attraktivieren

Kommunalsteuer gehört zu lebenswerter Gemeinde

Neue Formen von Bildung + neue Formen von Arbeit:

Kindergarten + VS: naturwissensch. Interesse wecken (Technikkoffer)

60+ / digitale Kompetenzen zu älteren Menschen bringen

„Modell Zeitbanken“ 60+/70+

VS + MS + Lehre – soziale Kompetenzen erleben lassen – Schwerpunkte leben

Verantwortung teilen

Elternsein möglich machen

In Dialog treten → Elternabende, Elternvereine → Schwerpunkte einbringen → nachhaltig unbequem sein → aufmerksam machen → Konsequenzen aufzeigen

FacharbeiterInnen-Mangel → Verdienst ist vom Betrieb/Ort abhängig → Fähigkeiten der Person soll im Mittelpunkt stehen

Frauen verhandeln schlecht, sind froh den Arbeitsplatz hier zu haben

Frauen sind zu wenig informiert – sollten sich mehr trauen

„Disziplin“

Arbeitszeitmodelle → Flexibilisierung (Homeoffice, Telearbeit → Vorzeigebetriebe)

Müttern mehr Geld geben um daheim bleiben zu können → problematisch/Pension

Geld wird überbewertet, so auch Breitband

Weiterbildung während Karenz

Angebote in der Region

Energie & Wohnen + nachhaltige Mobilität:

Alte Bausubstanz sanieren – Abbruch

Unternehmer im Ort halten – sichtbar machen

Gewerbeflächen in Höhe entwickeln

Parkplätze Keller/Dach

Alte Gebäude vs. Telearbeit/Breitband

Orte abseits der Bahn anbinden an Bahnlinie

Regional gesichert auf 20 Jahre

Alte Mühlkreisbahn – Beschleunigung auf eine Stunde – Nostalgiebahn/Verkehrsmittel

Gutes Bussystem – Stromspeicher

Günstige Baugründe vs. Bausubstanzverfall

Radwege bei Hauptstraßen außerhalb der Orte (E-Bikes – Gehsteig mitnutzen)

Bauen mit Energieautarkie – selber nutzen

Weniger strenge Vorschriften für Rad/Gehwege im Ortsgebiet

Günstige Mieten – Freizeitangebot

PV-Anlagen auf Gebäuden

Keine vs. mehr Windräder im Böhmerwald

Stromtransport?

Intakte Bauwirtschaft – gut ausgebildet

Wasserkraft optimieren

Günstige Baugründe (Verfügbarkeit)

Kompakte Orte mit Nahwärme

Ortskerne sterben aus – Leerstände werden mehr – Förderungen 80.000,-- - alte Bausubstanz sanieren

E-Ladestationen für Autos

Positive, erneuerbare vs. genug Energie

Neue Ideen für den Leerstand (Bsp. SchokoLaden)



Unkompliziert mobil sein mit Auto
Ortswege attraktiv für Fußgänger machen
Schienenachse besser ausbauen
Vereinsstrukturen wichtig für Gemeinde
Tagespendler – Qualität der Busse
Fahrtstrecke
Mehr Direktverbindungen
Nachtstunden
Rückwidmungen – Grünland
Landwirtschaften
Gebäudestruktur
Verfügbarkeit in Zentrumsnähe
Leerstände aktivieren
Höhere Grundstückpreise – eher Bereitschaft für Bestandsentwicklung
Zu Viele ziehen Richtung Arbeitsstätte im Zentralraum
Schlafstätten
Für Rückkehrer: was war in der Gemeinde klasse?
Wie bringt man Grundstückseigner dazu zu verkaufen – Jungfamilien
Glasfaserausbau – als Zukunftsthema
Flächendeckende Planung in der Region – strukturiertes Vorgehen
Busterminal
kompakter Ort mit begrenzter Fläche
Günstige Infrastruktur (Kanal, Wasser)
Fernheizwerk
Gute Erfahrungen mit schlechten Gemeindegrenzen
Entwicklung nur Richtung Süden möglich
Sanierung von Häusern im Markt – Kosten/Mehrwert/Arbeitsaufwand gleich wie bei Neubau – Folge = Leerstand
Wachstum vom Ort ausgehend oder von Außen nach Innen
Grund ist gefragt – Gemeinde als Heimat erhalten, sonst Nachbarort
Widmung allein ist zu wenig – muss verfügbar sein
Mühlferdl war vor 20 Jahren undenkbar – wer in der Nähe wohnt, kann ihn nutzen
Situationspezifische Lösungen
Qualität Umfeld muss passen
Natur – kein Lärm
Information – Gespräche mit Bürgern als Aufgabe
Nutzungen: Bebauung, Landwirtschaft, Betriebe, Wohnformen
Dorfgemeinschaft
Verdichteter Wohnbau am Land
Biomasse-Nahwärme möglich wegen Bausubstanz
Neubausiedlungen schon mit erneuerbarer Energie – Minimalverbrauch

***"Machen wir unsere Region gemeinsam zu etwas ganz Besonderem, einer Glücksmo-
dellregion!
Damit es sich auch künftig lohnt hier zu leben!"***

Wir sind überzeugt: "Rund um das Jahr 2040 ist es gelungen, ein gemeinsames sozial verträgliches und
ökologisch achtsames Miteinander in unserer Region zu etablieren.
Unter der Prämisse "Mir red'n aus und san zufrieden."

Danke für`s Mitdenken und Mitreden!